

Der „automatisierte“ Bankvorstand

von Irmgard Ehrig und Karsten Mathias, Mitarbeiter im Stab Vorstandssekretariat der Investitionsbank Berlin und
Stefan Röder, Stabsleiter und Vorstandsassistent in der Investitionsbank Berlin

Mit der Einführung eines leistungsfähigen DV-Systems für das Gremien- und Sitzungsmanagement hat die Investitionsbank Berlin (IBB) als erstes Kreditinstitut die Arbeitsabläufe im Bereich der internen Gremienarbeit für den Vorstand, den Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse sowie den Beirat deutlich verbessert. Neben einer klaren Verringerung von Bearbeitungsfriktionen konnte eine höhere Servicequalität zu geringeren Kosten erreicht werden. Hierbei kommt das System Session der Firma Somacos zum Einsatz, die auch den gesamten Planungs- und Einführungsprozess begleitete.

Seit 2004 agiert die IBB als zentrale Förderbank des Landes Berlin selbstständig am Markt. Hiermit war eine grundlegende strategische Neuausrichtung der Bank verbunden. Heute unterstützt die IBB durch monetäre Förderangebote, und einer umfassenden sowie an betriebswirtschaftlichen Kriterien orientierten Förder- und Kreditbearbeitung, insbesondere kleine und mittlere, technologieorientierte Unternehmen in Berlin. Die Unternehmensvision „Leistung für Berlin“ und das damit verbundene Unternehmensleitbild verpflichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBB zu einer stringenten Dienstleistungs- und Serviceorientierung gegenüber den Kunden, mit dem Ziel, interne Rationalisierungspotentiale zu erkennen und auszuschöpfen. Insbesondere der laufenden Optimierung aller Backoffice-Prozesse unter Einbindung entsprechender DV-Systeme kommt erhebliche Bedeutung zu, so auch im Stab Vorstandssekretariat der IBB.

Eine Kernaufgabe des Vorstandssekretariats der IBB ist die Gewährleistung eines permanenten und reibungslosen Ablaufs von Beschlussfassungen in Gremien. Sie umfasst im Wesentlichen folgende Teilaufgaben:

- Sitzungsplanung
- zentrale/dezentrale Erfassung standardisierter Vorlagen
- Protokollierung der Beschlussfassung in den Gremien
- Controlling der Beschlussumsetzung und Reporting gegenüber den Gremien
- Verwaltung der Vorlagen und Beschlüsse

In der Vergangenheit wurden diese Teilaufgaben mit Hilfe unterschiedlicher DV-Anwendungen realisiert.

Inkompatibilität der Softwaresysteme und mangelndes Prozessdenken führte zu langen Bearbeitungszeiten, unnötigem Mehraufwand, Informationsverlusten und Fehlern. Das Beschlusscontrolling funktionierte ineffizient. Um die Aufgaben rund um die Gremienarbeit zu optimieren, wurde für die IBB eine einheitliche DV-Lösung gesucht, die folgende zwei Fragen beantworten musste:

- Wie können die zur Aufgabenbewältigung erforderlichen Teilprozesse effizient und revisionssicher definiert und implementiert werden?
- Existieren benutzerfreundliche, problemorientierte DV-Lösungen, die die definierten Teilprozesse möglichst umfassend unterstützen?

Zur Beantwortung der ersten Frage wurde zunächst ein Mitarbeiter zur Hospitation in das Vorstandssekretariat der Bankgesellschaft Berlin AG entsandt. Auf Basis der dort gewonne-

nen Erkenntnisse konnten die Prozesse durch Aufgabenbeschreibungen und mit Hilfe des Modellierungstools ARIS definiert werden. Arbeitsabläufe zur Erstellung von Vorlagen wurden entwickelt, diverse Vorlagenformate vereinheitlicht. Gleichzeitig wurde eine Protokoll Datenbank aufgebaut und ein Beschlusscontrolling eingeführt.

Die Beantwortung der zweiten Frage gestaltete sich weit schwieriger. So galt es unter einer Reihe potenzieller Anbieter das passende Produkt auszuwählen.

Die IBB entschied sich für die Software SESSION der Firma Somacos. SESSION zeichnet sich technologisch insbesondere durch einen hohen Grad an Integrationsfähigkeit in die bestehende Systemlandschaft der IBB aus. Durch Einbindung der Windows-Benutzeroberfläche, MS-Word als Texteditor und auch Lotus-Notes als E-Mail-Client kann der zuvor definierte Standardbearbeitungsprozess in einen entsprechenden System-Workflow übersetzt werden. Vorhandene Dokumentvorlagen können übernommen, modularisiert und an die spezifischen Bedürfnisse der IBB angepasst werden. Da SESSION als geschlossenes System konzipiert ist, das alle Vorgänge der Gremienarbeit zentral in einer Datenbank verwaltet und das gesamte Spektrum des Sitzungsmanagements benutzerfreundlich abdeckt, werden alle Prozessschritte systemseitig mit eindeutigen Verantwortlichkeiten und Terminen hinterlegt. Der aktuelle Bearbeitungsstand ist durch die Anwender jederzeit transparent und nachvollziehbar. Als besonders für den Einsatz in der IBB hat sich die fenster- und inhaltsbezogene Berechtigungsverwaltung erwiesen.

In einer mehrwöchigen Testphase wurden die Bedürfnisse der IBB weitestgehend in SESSION umgesetzt sowie Prozesse angepasst und modifiziert. Die IBB entschied sich, den Echtbetrieb in einem ersten Schritt für das Beschlussfassungsverfahren des Vorstands einzusetzen. Ziel war es, möglichst viele Mitarbeiter mit SESSION bekannt zu machen, um so die Akzeptanz des neuen Systems auf Dauer zu erreichen. Ca. 100 Mitarbeiter wurden primär für die Vorlagenerstellung geschult. Seit September 2005 werden alle Vorstandssitzungen und Beschlussfassungen des Vorstands im Umlaufverfahren ausschließlich über Session bearbeitet.

Trotz der Umstellung des Sitzungsmanagements auf eine DV-basierte Lösung, wurde SESSION von den Mitarbeitern binnen kurzer Zeit akzeptiert. Ursächlich hierfür war vor allem die Erkenntnis, dass sich für die Nutzer in den Bereichen/Stäben durch das neue System die Bearbeitungszeiten erheblich verkürzten und die Prozessabläufe vereinfachten.

In einem zweiten Schritt wurde das Sitzungsmanagement über SESSION nun auf die weiteren Beschlussfassungsverfahren der IBB (Verwaltungsrat, Kreditausschuss, Beirat) ausgedehnt, ab Herbst 2006 startet der Echtbetrieb.

Für die IBB haben sich seit Einführung von SESSION folgende Vorteile ergeben:

- flexible, standardisierte Vorlagenbearbeitung für die Gremien der Bank
- einfache Planung, Bearbeitung und Durchführung von Terminen und Bearbeitungsschritten im System
- komplikationsfreie Einbindung der Software in die bestehende Systemlandschaft
- einfache Implementierung erzeugter Dokumente auf Microsoft-Word Vorlagen und gängige Email-Clients wie Microsoft-Outlook oder Lotus Notes
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit aller Zwischenstände der Gremienarbeit im System
- Revisionssicherheit von Sitzungen, Beschlussvorlagen, Protokollen usw. durch Versiegelung im System

- Zuweisung individueller Berechtigungen für jeden Mitarbeiter (bspw. nur Vorlagenbearbeitung oder Sitzungsbearbeitung)
- Möglichkeit umfangreicher Recherchen nach Gremien, Sitzungen, Tagesordnungspunkten, Vorlagen, Protokollen, Beschlüssen usw.

Für die Mitarbeiter im Vorstandsekretariat hat sich die Bearbeitungszeit für die Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen durch den Einsatz von SESSION erheblich verringert. Hierdurch wurden Freiräume zur Wahrnehmung weiterer Aufgaben geschaffen. Da alles, was zu einer Beschlussfassung durch die Gremien und dessen Umsetzung führte, zentral auf einer Datenbank zur Verfügung steht, geht die Fehleranfälligkeit gegen Null.

Mit SESSION sieht die IBB auch für die Zukunft Potenziale, die Gremienarbeit noch effizienter zu gestalten. Angedacht sind in diesem Zusammenhang z.B. die „elektronische Signatur“, das „papierlose Büro“ und die „elektronische Archivierung“.

Eine Aufgabe wird SESSION allerdings auch zukünftig nicht übernehmen; nämlich Vorstandsentscheidungen zu treffen.

Kontaktdaten:
Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210
10719 Berlin
Tel.: 2125 - 0
www.ibb.de